

Qualität von Sommerweizen

Qualitätsgruppe	RP-Gehalt (%)			Sedimentationswert (ml)		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Anz. Orte	2	2	2	2	2	2
Thasos E	13,9	12,2	12,9	40	43	44
Eminent E	14,0	13,0	13,5	48	49	49
Epos E	14,7	12,4	12,9	50	46	43
SW Kadrij E	14,8	12,8	14,5	54	51	50
Nadro (E)	18,0	14,9	16,1	52	48	49
Granny A	13,1	11,5	12,2	37	37	33
Ethos A		11,9	12,8		35	37
KWS Scirocco E			14,2			51
BB	14,7	12,8	13,7	47	45	44

Herausgeber: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Abteilung Pflanzliche Erzeugung
Dr. Wolfgang Karalus
Telefon: 035242 / 63 - 213
Telefax: 035242 / 63 - 160
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de

Redaktionsschluss: Januar 2010

Für alle angegebenen E-Mail-Adressen gilt:
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.



Das Lebensministerium



Öko-Sortenempfehlungen 2010

Sommergerste, Hafer, Sommerweizen

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Sommergerste

Für einen erfolgreichen Anbau von Braugerste eignen sich vor allem kühlere und höhere Lagen. Entscheidend ist, dass die von den Mälzereien geforderten Qualitätsparameter RP-Gehalt < 11,5 %, Keimfähigkeit > 95 %, Vollgersteanteil > 90 % erreicht werden. Aufgrund des angestrebten niedrigen RP-Gehaltes scheidet Leguminosen als Vorfrüchte aus, allerdings hängt die Stickstoffnachlieferung des Bodens auch stark von der Witterung ab. Braugerste wird in der Regel im Vertragsanbau erzeugt, wobei von den Mälzereien die gewünschten Sorten vorgegeben sind.

Da Sommergerste von den Getreidearten die schlechteste Unkrautunterdrückung aufweist, sollte bei der Sortenwahl neben Ertrags- und Qualitätsmerkmalen auch auf die Pflanzenlänge geachtet werden.

Sortenempfehlungen

Braugerste: Marthe, Auriga, vorläufig: Streif

Futtergerste: Eunova, Djamila, vorläufig: Primadonna, JB Flavour

Kornertrag und Eigenschaften von Sommergerste

	Kornertrag (relativ)			Pflanzenlänge	Eignung
	2007	2008	2009		
Anz. Orte	3	2	3		
Eunova	99	96	108	m	F
Djamila	97	104	101	m - k	F
Auriga	99	102	96	m - k	B
Marthe	105	98	96	k	B
NFC Tipple		102	92	k	B
Primadonna		103	103	m - k	F/B
Quench		95	88	k	B
Streif		104	101	k	B
JB Flavour		109	99	k	F
Armada		98	108	m	F
Jennifer			100	k	(B)
Conchita			97	k	(B)
BB (dt/ha)	48,9	64,0	53,3		

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

k = kurz, m = mittel; B = Braugerste, F = Futtergerste

Kornqualität von Sommergerste

	RP-Gehalt (%)		Hektolitergewicht (kg/hl)		Sortierung > 2,5 mm (%)	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Anz. Orte	2	2	2	2	2	2
Eunova	11,0	12,0	73,2	70,9	96,5	92,9
Djamila	10,8	11,0	71,4	63,0	95,2	90,3
Auriga	10,7	11,7	73,6	69,9	95,9	88,5
Marthe	11,3	11,8	71,7	68,1	96,1	87,2
NFC Tipple	10,6	11,0	70,5	64,3	97,0	83,6
Primadonna	11,0	11,3	72,1	69,7	97,5	95,4
Quench	10,7	11,4	71,3	64,2	95,9	83,7
Streif	10,8	11,1	72,2	67,9	95,4	89,6
JB Flavour	10,4	10,9	72,2	64,7	93,4	76,2
Armada	11,5	11,7	71,9	70,1	96,4	92,4
Jennifer		11,5		68,2		94,5
Conchita		11,3		66,0		89,7
BB	10,9	11,6	72,4	68,0	95,9	89,7

Auriga überzeugte durch insgesamt mittlere Kornerträge, sehr gute Qualitätsleistungen und durch gute agronomische Eigenschaften, wie eine geringe Krankheitsanfälligkeit. Die Sorte reift früher ab und ist daher auch für Höhenlagen geeignet. Überständigkeit sollte vermieden werden, ansonsten kann Halmknicken stärker auftreten.

Marthe ist ertraglich ebenfalls im mittleren Bereich einzuordnen. Die Gerstesorte mit guter Braueignung ist kurz im Wuchs und hat eine mittlere Reife. Beim Vollgersteanteil zählt Marthe meist zu den besten Sorten, sie neigt allerdings zu etwas höheren RP-Gehalten.

Streif zeichnet sich durch eine gute Ertragsfähigkeit und günstige Brauqualität aus. Die kurze Sorte hat eine gute Mehltau- und Zwergrostresistenz und reift mittel ab.

Eunova erreichte 2009 einen sehr hohen Kornertrag, nach etwas schwankenden Leistungen in den Vorjahren. Beim Hektolitergewicht ist sie den anderen Sorten meistens überlegen. Besonderheit der Sorte ist die längere Wuchshöhe, so dass eine vergleichsweise hohe Konkurrenzfähigkeit gegenüber Unkräutern besteht.

Djamila ist eine Futtergerstesorte mit insgesamt mittlerem Ertragsvermögen und mittlerer Qualität. Sie zeichnet sich durch günstige Resistenzeigenschaften aus, insbesondere im Hinblick auf Mehltau und Rhynchosporium.

Primadonna kam zweijährig auf leicht überdurchschnittliche Kornerträge und eine ansprechende Qualität. Insbesondere der Vollgersteanteil fiel hoch aus. Die großkörnige Sorte mit mittlerer Wuchslänge reift etwas später und zeichnet sich durch eine gute Strohstabilität aus.

JB Flavour konnte 2009 den sehr hohen Kornertrag aus dem Vorjahr nicht ganz bestätigen. Die kurze Sorte ist von den Qualitätseigenschaften eindeutig als Futtergerste einzustufen.

Armada verbesserte sich im zweiten Prüfljahr auf ein hohes Ertragsniveau. Die EU-Sorte mit Eignung für die Futtererzeugung ist vergleichsweise lang im Wuchs.

Die beiden einjährig geprüften Sorten **Jennifer** und **Conchita** brachten mittlere Erträge und eignen sich potentiell als Braugerste.

Hafer

Hafer ist aus pflanzenbaulicher Sicht eine interessante Kultur im ökologischen Landbau. Die Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern ist hoch, bei ausreichender Wasserversorgung werden beachtliche Erträge erreicht. Bei Schälhafer kommt es neben einem hohen Hektolitergewicht (> 54 kg/hl) auf einen niedrigen Spelzenanteil (< 26 %) und die Sortierung an. Für die Erzeugung von guten Qualitäten bedarf es einer gleichmäßigen Abreife, so dass höhere Lagen mit ausreichender Wasserversorgung besonders für den Schälhaferanbau geeignet sind. Feuchte Witterung vor der Ernte kann zu einem Befall durch Schwärzepilze führen, welche die Vermarktungsfähigkeit deutlich mindern können. In Höhenlagen sollte besonders auf eine Frühereife der Sorten geachtet werden.

Entsprechend der Spelzenfarbe werden Gelb-, Weiß- und Schwarzhäfer unterschieden. Für die Verarbeitung spielt die Spelzenfarbe keine Rolle. Pferdehalter bevorzugen Gelb- und zum Teil auch Schwarzhäfer.

Sortenempfehlungen

Schälhafer: Ivory, Flämingsprofi (2009 nicht mehr geprüft)

Futterhafer: Dominik, Aragon, Flämingsgold (vorläufig)

Ivory (weiß) erreichte mehrjährig ein knapp mittleres Ertragsniveau. Die großkörnige Sorte kann durch sehr gute Qualitätseinstufungen überzeugen und eignet sich für die gezielte Schälhafererzeugung. Ivory

neigt zu einer Reifeverzögerung des Strohs. Halmknicken trat aber vergleichsweise wenig auf.

Flämingsprofi (weiß) ist eine bewährte Schälhaferart mit guten Einstufungen beim Spelzenanteil und der Sortierung. Schwächen bestehen aber beim Hektolitergewicht. In den Prüfljahren brachte sie meist mittlere bis hohe Erträge. Die Sorte reift mittel ab, die Strohreife kann sich aber verzögern. In einzelnen Jahren wurde Halmknicken stärker beobachtet.

Dominik (gelb) überzeugte durch beständige leicht überdurchschnittliche Erträge. Die Qualitätseigenschaften weisen sie als Futterhafer aus. Die Reife der standfesten Sorte ist mittel bis etwas später.

Aragon (gelb) zählt nach wie vor zu den ertragsstarken Haferarten. Vorteil von Aragon ist die frühe Reife, ein Anbau kommt daher vor allem in Höhenlagen in Frage.

Flämingsgold (gelb) kam im ersten Prüfljahr auf hohe und im zweiten Prüfljahr auf mittlere Erträge. Der Futterhafer hat zwar einen geringen Spelzenanteil, die Hektolitergehalte fallen allerdings niedrig aus.

Die beiden einjährig geprüften Sorten **Canyon** (gelb) und **Max** (weiß) erreichten ein mittleres Ertragsniveau und eine ansprechende Qualität, vor allem beim Hektolitergehalt.

Kornertrag und Eigenschaften von Hafer

	Kornertrag (relativ)			Reife	Eignung
	2007	2008	2009		
Anz. Orte	3	2	3		
Aragon	103	98	104	mfr	F
Ivory	93	98	97	m	S/F
Dominik	103	102	103	mSP	F
Pergamon	101	102	95	m	F
Scorpion		102	99	m	S/F
Husky		99	102	m	S/F
Flämingsgold		109	101	m	F
Canyon			97	(m)	(S/F)
Max			101	(m)	(S/F)
BB (dt/ha)	45,0	61,2	60,1		

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

mfr = mittelfrüh, m = mittel, mSP = mittelspät; S = Schälhafer, F = Futterhafer

Qualität von Hafer

	Spelzenanteil (%)		Hektolitergewicht (kg/hl)		Sortierung > 2,0 mm (%)	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Anz. Orte	2	3	2	2	2	2
Aragon	23,4	31,5	52,8	48,8	97,1	97,3
Ivory	24,4	29,4	51,3	49,0	98,8	99,2
Dominik	25,5	31,8	51,2	45,7	93,7	97,1
Pergamon	23,7	29,8	51,9	47,2	97,1	98,4
Scorpion	22,8	29,7	50,4	48,9	97,8	98,5
Husky	24,3	30,6	53,8	50,5	97,9	98,0
Flämingsgold	23,7	29,2	48,4	45,8	96,5	96,9
Canyon		28,4		50,3		98,8
Max		27,9		49,7		98,4
BB	24,3	30,6	51,8	47,6	96,7	98,0

Nackthaferensorten wie z. B. **Samuel** und **Sandokan** bringen um ca. 25 % niedrigere Erträge als bespelzte Sorten, so dass höhere Preise mit den Abnehmern vertraglich abgesichert werden sollten. Bei beiden Sorten kann es zu einer Reifeverzögerung des Strohs kommen.

Sommerweizen

Sommerweizensorten verfügen in der Regel über bessere Qualitätspotenziale als Winterweizen. Bei Leguminosenvorfrucht kann außerdem Sommerweizen den zur Verfügung gestellten Stickstoff besser verwerten als Winterweizen. Die in Sachsen häufig auftretende Fröhsommer-trockenheit mindert den Kornertrag bei Sommerweizen aber deutlich, so dass der Anbauumfang im Vergleich zur Winterform begrenzt ist. Insbesondere in Grenzlagen des Winterweizenanbaus auf V-Stand-orten ist Sommerweizen eine interessante Alternative.

Sortenempfehlung

E-Weizen: Eminent, SW Kadrilj, Nadro¹
A-Weizen: Ethos (vorläufig)

¹ Preisaufschlag für Qualität erforderlich

Kornertrag und Eigenschaften von Sommerweizen

Qualitätsgruppe	Kornertrag (relativ)			Krankheits-resistenz	Stand-festigkeit
	2007	2008	2009		
Anz. Orte	2	2	3		
Thasos E	91	96	100	+/0	+
Eminent E	112	107	111	+	0
Epos E	90	101	93	+	++
SW Kadrilj E	113	99	103	+ / ++	+
Nadro* (E)	87	89	96	+	+ / 0
Granny A	106	109	97	+	+ / 0
Ethos A		104	105	+	++
KWS Scirocco E			112	+	+
BB (dt/ha)	29,4	52,5	49,0		

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

*EU-Sorte

Eminent (E) überzeugte in den letzten drei Prüffahren durch sehr hohe Erträge bei gleichzeitig guten Qualitätseigenschaften. Schwachpunkt dieser längeren Sorte ist die geringere Standfestigkeit, allerdings war in den Öko-Versuchen bisher kein Lager zu beobachten. Der Befall mit Blattseptoria kann etwas stärker auftreten.

SW Kadrilj (E) ist eine ertragsstarke Eliteweizensorte, allerdings mit Schwankungen von Jahr zu Jahr. RP-Gehalt und insbesondere Sedimentationswert waren meist überdurchschnittlich. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Braunrost.

Nadro (E) brachte niedrige Kornerträge, war den anderen Sorten aber im RP-Gehalt und Feuchtklebergehalt hoch überlegen. Die Fallzahlstabilität ist allerdings schwächer. Hervorzuheben ist die sehr hohe Tausendkornmasse. Aufgrund der Ertragsschwäche sollte ein Preisaufschlag für die sehr gute Qualität ausgehandelt werden.

Ethos (A) erreichte zweijährig hohe Ertragsleistungen. RP-Gehalt und Sedimentationswert fielen zwar geringer aus als bei den E-Weizensorten, genügten aber den Anforderungen für Backweizenqualität. Die Sorte mit Wechselweizeneignung ist sehr kurz im Wuchs und dadurch sehr standfest.

KWS Scirocco (E) zeigte sich im ersten Prüffahr mit herausragendem Kornertrag und sehr ansprechender Qualität. Die ausgesprochen großkörnige Sorte reift etwas früher ab.